



INSTRUCCIONES GENERALES Y VALORACIÓN

Después de leer atentamente los textos y las preguntas siguientes, el alumno deberá escoger **una** de las dos opciones propuestas y responder en ALEMÁN a las cuestiones de la opción elegida. **CALIFICACIÓN:** Las preguntas 1ª y 2ª se valorarán sobre 1,5 puntos cada una, la pregunta 3ª sobre 1 punto, las preguntas 4ª y 5ª sobre 3 puntos cada una.

TIEMPO: 90 minutos.

Wofür Facebook WhatsApp braucht

Für 19 Milliarden Dollar hat Facebook im Februar 2014 die beliebte **Anwendung** WhatsApp gekauft. **Datenschützer** sehen diesen Kauf kritisch. Die Privatsphäre der Nutzer könnte nun gefährdet sein.

450 Millionen Menschen pro Monat nutzen WhatsApp für Einzel- oder Gruppengespräche. So können sie günstig private Nachrichten verschicken – sogar mit Fotos, Audios und Videos. Laut **Schätzungen** kommt weltweit eine Million Nutzer pro Tag hinzu. Im Februar 2014 hat Facebook die Anwendung für 19 Milliarden Dollar gekauft. Besonders bei Jugendlichen in Europa ist WhatsApp sehr beliebt. Facebook könnte nun wieder mehr junge Menschen erreichen, denn in letzter Zeit haben diese immer häufiger das soziale Netzwerk verlassen. Doch wegen des hohen Kaufpreises **bezweifeln** Experten, dass dies Facebook am wichtigsten ist. WhatsApp zeigt keine Werbung und macht nur wenig Gewinn: Die Nutzer zahlen pro Jahr nur einen US-Dollar, das erste Jahr ist sogar kostenlos. Nach Meinung der Analysten geht es daher vor allem um den **Zugang** zu Daten. In der Vergangenheit hat WhatsApp immer wieder betont, wie sehr man dort auf die Privatsphäre der Nutzer achtet. Man sagt: „WhatsApp-Server sind künftig Facebook-Server, und es gibt nichts, das Facebook davon **abhalten** kann, sich dieser neuen Daten zu bedienen.“

Raegan MacDonald von der Organisation „Access“ für digitale Rechte meint, dass es in heutiger Zeit unmöglich ist, die sozialen Netzwerke zu **vermeiden**. Sie erklärt: „Sobald wir uns gesellschaftlich engagieren, haben die sozialen Netzwerke Zugang zu unserem Leben.“ Raegan MacDonald fordert deshalb strengere Gesetze zum Schutz der Privatsphäre. Ein Anfang wird schon gemacht: Die Europäische Union überarbeitet derzeit ihre Richtlinien zum Datenschutz.

Glossar:

e Anwendung: hier, ein spezielles Programm, z.B. für ein Mobiltelefon

e Datenschützer: Personen die dafür sorgen, dass persönliche Information von Bürgern eheim bleibt

e Schätzung: etwas ohne exaktes Messen kalkulieren

etwas bezweifeln: nicht glauben, dass etwas richtig ist

r Zugang: hier, die Möglichkeit, etwas zu bekommen

abhalten: dafür sorgen, dass man etwas nicht tut

vermeiden: hier, etwas nicht benutzen

Fragen zum Text

- 1. Frage:** Warum ist WhatsApp so beliebt? Was kann man alles mit WhatsApp machen?
- 2. Frage:** Warum ist es heute unmöglich, die sozialen Netzwerke zu vermeiden?
- 3. Richtig oder falsch?**
 - a) 450 Millionen Menschen nutzen WhatsApp im Monat.
 - b) WhatsApp verdient durch Werbung kein Geld.
 - c) In der Europäischen Union werden neue Gesetze beschlossen, um die Privatsphäre für das Internet zu öffnen.
 - d) WhatsApp ist sehr billig, und im ersten Jahr muss man kein Geld bezahlen.
- 4. Ergänzen Sie folgende Sätze mit den fehlenden Wörtern, bzw. Endungen.**
 - a) Im Februar 2014 (**Hilfsverb**) WhatsApp (**Präposition**) Facebook (**Passiv**: kaufen).
 - b) 450 Millionen Menschen nutzen jed..... (**Deklination**) Monat (**Artikel**) beliebt..... (**Adjektivdeklination**) Anwendung.
 - c) Datenschützer meinen, dass die Gesetze zum Schutz der Privatsphäre streng.... (**Komparativ**) sein (**Konjunktiv**: sollen)
- 5. Frage:** Sind Sie ein WhatsApp- oder Facebook-Benutzer? Wie oft benutzen Sie diese Anwendungen? Wozu? Finden Sie, dass man heutzutage auch ohne sie leben kann?
Beantworten Sie diese Fragen in 100 bis 120 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Information.



MATERIA: ALEMÁN (OPCIÓN B)

INSTRUCCIONES GENERALES Y VALORACIÓN

Después de leer atentamente los textos y las preguntas siguientes, el alumno deberá escoger una de las dos opciones propuestas y responder en ALEMÁN a las cuestiones de la opción elegida. **CALIFICACIÓN:** Las preguntas 1ª y 2ª se valorarán sobre 1,5 puntos cada una, la pregunta 3ª sobre 1 punto, las preguntas 4ª y 5ª sobre 3 puntos cada una.

TIEMPO: 90 minutos.

Oktoberfest im brasilianischen Urwald

Tausende Deutsche verließen Mitte des 19. Jahrhunderts ihre Heimat auf der Suche nach Freiheit und Wohlstand, denn in Deutschland herrschte zu dieser Zeit oft große Armut. Der Chemiker und Apotheker Hermann Blumenau wollte seinen **auswanderungswilligen** Landsleuten helfen. 1819 im Harz geboren, war Brasilien das Land seiner Träume. 1846 reiste er das erste Mal dorthin, vier Jahre später brachte er siebzehn Landsleute nach Brasilien. Am Fluss Itajaí, rund 50 Kilometer vom Atlantik entfernt, beschlossen sie, einen Ort zu errichten und von der Landwirtschaft zu leben. Rund 200 Quadratkilometer Urwald hatte Blumenau zu diesem Zweck von der Regierung gekauft. Mitten im brasilianischen Urwald errichteten die Siedler typisch deutsche **Fachwerkhäuser**.

Doch hatte Hermann Blumenau einen gefährlichen Ort für seine Siedlung gewählt, denn die dort lebenden Indios wehrten sich gegen die Fremden. Dennoch errichteten die Deutschen **Sägewerke** und Fabriken, bauten Häuser und Bauernhöfe. Aber es gab auch immer wieder Hochwasser des Flusses Itajaí. Erst ab 1860 besserte sich die Lage, Blumenau wurde von der Regierung zur am besten **verwalteten** Kolonie des Landes erklärt. Die Siedlung wuchs immer mehr, 1884 hatte der Ort über 18 000 Einwohner.

Die Deutschen waren im Land sehr **angesehen**. 1942 zog Brasilien jedoch in den Krieg gegen das nationalsozialistische Deutschland, und es wurde verboten, Deutsch zu sprechen. Wer es trotzdem tat, konnte in dieser Zeit ins Gefängnis kommen. Heute aber sprechen in Blumenau noch viele Menschen Deutsch. Und es gibt viele deutsche Traditionen: Seit 1983 wird das Oktoberfest in Blumenau gefeiert, zu dem hunderttausende Menschen kommen.

Glossar:

auswanderungswillig: wenn jemand die Absicht hat, in ein anderes Land zu ziehen

s Fachwerkhäuser: typisch deutsches Haus mit Holzbalken in der Fassade

s Sägewerk: hier wird Holz verarbeitet

verwalten: etwas leiten, führen

angesehen: beliebt, mit großem Prestige

Fragen zum Text

1. Frage: Welche Probleme hatten die Deutschen, als sie sich in Brasilien ansiedelten?

2. Frage: Warum war es in Brasilien verboten, zwischen 1942 und 1945 Deutsch zu sprechen?

3. Frage: Richtig oder falsch?

- a) Die deutschen Auswanderer wollten in Brasilien Abenteuer erleben.
- b) Die Auswanderer versuchten, in Brasilien ähnlich zu leben, wie sie es in Deutschland getan hatten.
- c) Blumenau liegt am Atlantik.
- d) Das Oktoberfest in Blumenau ist sehr beliebt und zieht jedes Jahr viele Menschen an.

4. Frage: Ergänzen Sie folgende Sätze mit den fehlenden Wörtern bzw. Endungen.

- a) Hermann Blumenau (**Hilfsverb**) 1819 in einer klein..... (**Adjektivdeklination**) Stadt im Harz geboren.
- b) Im Jahr 1850 (**Präteritum**: fahren) Hermann Blumenau gemeinsam (**Präposition**) siebzehn Deutschen mit dem Schiff nach Brasilien.
- c) Den Siedlern gefiel Brasilien sehr, (**Konjunktion**) es war groß und fruchtbar, und die Preise für Land waren viel (**Komparativ**: niedrig) als in ihrer Heimat.
- d) Die Deutschen mussten sehr viel arbeiten, damit sie (**Possessivartikel**) Produkte in Brasilien verkaufen konnten.
- e) In Brasilien gibt es mehrere Kolonien, (**Präposition**) denen Deutsch gesprochen wird.

5. Frage: Im 19. Jahrhundert gingen viele Menschen aus Europa nach Nord- und Südamerika, da in vielen Ländern große Armut herrschte. Auch heute möchten viele Menschen in reichere Länder ziehen, in denen man mehr Geld verdienen und besser leben kann, als in ihrer Heimat. Möchten Sie auch einmal in einem anderen, reicheren Land leben? Oder wollen Sie lieber in Ihrem Land bleiben, auch wenn die Bedingungen nicht so gut sind? Welche Gründe gibt es für eine Auswanderung, welche gibt es dagegen? **Beantworten Sie diese Fragen in 100 bis 125 Wörtern. Schreiben Sie keine Sätze vom Text ab, benutzen Sie daraus nur die Information.**

